

## **V Ba2-24 Skizze einer Osternachtfeier auf der Straße**

Die christliche Gemeinde verlässt den Kirchenraum und trägt die Osterbotschaft in die Öffentlichkeit. Sie bezeugt damit die Bedeutung dieser Botschaft für Politik und Gesellschaft am Ort und im weltweiten Kontext.

**ca. 22.00 Uhr**

### ***Besammlung***

um das Osterfeuer vor der Kirche.  
Stille Besinnung, Segensworte, Gesang.  
Die Teilnehmenden entzünden Fackeln am Osterfeuer

**ca. 22.30 Uhr bis nach Mitternacht**

### ***Prozession / Stationenweg***

Der Osterzug begibt sich an wichtige Orte im Dorf oder in der Stadt, z.B.:

- Rathaus / Gemeindehaus
- Friedhof
- Spital
- Schulhaus
- Marktplatz, Einkaufszentrum
- Großbaustelle
- ein Unfallort, der die Menschen stark beschäftigt hat

An jedem dieser Orte wird eine kurze, aktuelle Predigt oder Lesung aus der Bibel gehalten; weitere Gestaltungselemente – Gesang, Musik, szenische Darstellungen – können dazukommen.

Wenn diese Phase mehrere Stunden dauert, empfiehlt es sich, eine Station einzubauen, bei der sich die Teilnehmenden aufwärmen und evtl. auch verpflegen können.

**Zweite Nachthälfte**

### ***Nachtwache***

in der Kirche, mit Lichtritus, Lesungen, Osterlob, Tauferinnerung, Musik und Zeiten der Stille, entsprechend den Modellen in der Übersicht.

**Am frühen Morgen**

### ***Mahlfeier***

Der öffentliche Charakter der gesamten Feier verlangt fast zwangsläufig nach der ökumenischen Gemeinsamkeit. Anstelle von Eucharistie oder Abendmahl kann in diesem Fall eine Agapefeier am frühen Morgen treten; die Mahlfeiern finden dann im Vormittagsgottesdienst beider Konfessionen statt.

*Alfred Ehrensperger*